Die Technikgeschichtlichen Arbeitstagungen der Eisenbibliothek

Autor(en): **Sigrist, Rainer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **67 (1995)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Technikgeschichtlichen Arbeitstagungen der Eisenbibliothek

Rainer Sigrist
Präsident des Vorstandes
der Eisenbibliothek

Ein Blick hinter die Kulissen

Seit 1978 führt die Eisenbibliothek, eine Stiftung der Georg Fischer AG, in ununterbrochener Folge im Klostergut Paradies jährlich eine Technikgeschichtliche Tagung durch. Bei dieser Veranstaltung geht es darum, einem beschränkten Kreis von interessierten Fachleuten ein Forum zu bieten, auf dem in fruchtbarer Umgebung Gedanken, Ideen und Erkenntnisse zu einem jeweils abgerundeten Thema aus der Technikgeschichte ausgetauscht werden können.

Dabei steht gerade dieser Austausch im Vordergrund. Die Veranstaltung findet daher auch nicht in Form eines Kongresses mit klar aufgeteilten Rollen zwischen Referenten und Konsumenten, sondern als Arbeitstagung und beschränkt auf ca. 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen statt. Sowohl die Referenten als auch die drei Länderdelegierten, die jeweils die Tagung vorbereiten, arbeiten ehrenamtlich.

Die Liste der bisher behandelten 18 Themen lässt sich sehen. Sie zieht sich hin über ein breites Spektrum, von der Frage nach dem Wesen und Sinn der Technikgeschichte an sich, über Ausbildung, verschiedene Techniken und ihre Anwendung bis hin zum Verhältnis zwischen Technik und Kunst oder Technik und Mensch. Die Themen werden jeweils auch in zeitlicher Hinsicht umfassend beleuchtet, also mit Blick in die ferne Vergangenheit, in die Gegenwart und auch in die Zukunft. Eine lange Liste von Themenvorschlägen für künftige Tagungen sichert die Zukunft dieser nicht nur für die Eisenbibliothek, sondern auch für die Wissenschaft fruchtbaren Veranstaltung

Die Aufnahme entstand während des Vortrages von Herrn Hannes Hug über «Die neuen Medien als Kommunikationsmittel der Wissenschaft» anlässlich der 17. Technikgeschichtlichen Arbeitstagung 1994.

Das sichtbare Resultat der Tagungen wird veröffentlicht im jährlich einmal erscheinenden Heft FERRUM. Wie aber entsteht jeweils die Tagung selbst? Die organisatorische Hauptlast trägt die Geschäftsführerin der Eisenbibliothek. Sie wird jedoch massgeblich unterstützt durch drei sogenannte «Länderdelegierte», nämlich je einen Fachmann aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diese erarbeiten zusammen mit der Geschäftsführerin und dem Präsidenten des Vorstandes der Eisenbibliothek frühzeitig das Thema und das Konzept einer Tagung. Dann suchen sie die geeigneten Referenten und wählen auch die übrigen Teilnehmer entsprechend dem behandeltem Thema aus. Schliesslich leiten sie den Ablauf und die Diskussion an der Tagung selbst. Der kurze Beschrieb dieses einfachen Vorgehens täuscht. Dahinter steht eine immense und sorgfältige Arbeit dieser Länderdelegierten, die die Qualität der Tagung schlussendlich sicherstellt. Ihnen sei hier der gebührende Dank abgestattet. Sie verdienen es auch, namentlich erwähnt zu werden:

Dr.-Ing. Hans Jörg Köstler, Montanwissenschaftler und -ingenieur mit Leib und Seele, vertrat Österreich 1983 bis 1993. Neben seiner Arbeit als Länderdelegierter hat er auch mehrere Tagungen bereichert durch eigene Referate aus dem Gebiete des Hüttenwesens.

Seit 1994 amtet für Österreich **Dr. Helmut Lackner,** Studium für Hochbau, Geschichte und Kunstgeschichte mit Dissertation zum Thema «Kohlenbergbau und Technik in Österreich», seit 1991 Bereichsleiter für «Produktion & Industrie» am Technischen Museum in Wien.

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zweckbronner, Konservator am Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim mit Lehrtätigkeit für Technikgeschichte an der Universität Stuttgart war Delegierter für Deutschland bis 1992, und gehörte schon zur «Gründergeneration» der Tagungen.

Seit 1993 wird Deutschland vertreten durch **Dr. Helmuth Albrecht,** Studium in Elektrotechnik, Physik und Geschichte an der TU Braunschweig mit Promotion in Geschichte, heute tätig als Wissenschaftler und Lehrer an der Universität Stuttgart.

Norbert Lang, Maschineningenieur HTL, Länderdelegierter der Schweiz bis 1993, ebenfalls ein «Mitarbeiter der ersten Stunde» für die Tagungen, hat sich neben seinen beruflichen Tätigkeiten in vielfältiger Weise grosse Verdienste um das Thema Technikgeschichte in der Schweiz erworben.

Seit 1994 wird die Schweiz vertreten durch **Dr. Peter F. Tschudin,** promovierter Historiker, Archäologe und Altphilologe. Auch er ist seit langem, unter anderem durch verschiedene Referate, eng verbunden mit der Eisenbibliothek und ihrer Technikgeschichtlichen Tagung.

Nach diesem Blick hinter die Kulissen wünsche ich nicht nur der Eisenbibliothek, sondern auch ihren Technikgeschichtlichen Tagungen, und natürlich dem FERRUM, eine gedeihliche Zukunft.

Ihr Rainer Sigrist
Präsident des Vorstandes der Eisenbibliothek